



Vernehmung des Alfons W U L F F
am 6.10.1947 von 15.00 bis 15.45 Uhr
durch Mr. Herbert H. MEYER und Mr. E. H. SCHWENK
auf Veranlassung von Mr. E. H. SCHWENK, SS-Section.
Stenographin: Hetti Goetz.

- 1.Fr. Nehmen Sie Platz.- Geben Sie Ihren Namen an.
- A. Alfons WULFF.
- 2.Fr. Ich muss Sie zunaechst einschworen. Sie sind sich bewusst, was ein Eid bedeutet?
- A. Jawohl.
- 3.Fr. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir nach: Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.
- A. Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.
- 4.Fr. Geben Sie nun zunaechst in kurzen Zuegen Ihren Lebenslauf an.
- A. Ich bin am 23. September 1901 in Berlin geboren, besuchte die Volksschule, das Gymnasium und ging dann, 1916 in die Lehre als Moebelkaufmann. Von 1916 bis 1919 war ich in der Lehre bei Firma Schliewinsky und Co., Berlin, von 1919 bis April 1940 bei der Firma Gleiser, Moebel- und Einrichtungshaus, Berlin als Verkaufsleiter.
- 5.Fr. Wann sind Sie in die Partei eingetreten?
- A. 1937.
- 6.Fr. Waren Sie Mitglied der SS?

7. Fr. Irgendwelcher anderer Organisationen?
- A. Nein, in der Fachschaft Handel habe ich ehrenamtlich gearbeitet.
8. Fr. Im April 1940 kamen Sie zum Reichskommissar?
- A. 1940 wurde ich eingezogen als Polizeiwachtmeister der Reserve, habe Dienstgemacht bei der Verkehrspolizei, Kraftfahrstaffel Ost in Berlin bis 4. Februar 1941. Im Februar 1941 wurde ich durch Vermittlung der Wirtschaftsgruppe der Holzverarbeitenden Industrie zum Reichskommissar abkommandiert bis Kriegsende, es heisst mit Unterbrechung. Am 2. April 1945 wurde ich nochmals abkommandiert zur Polizei bis Kriegsende. Am 2. Mai 1945 kam ich in Gefangenschaft zu den Russen, wurde im Juni 1945 entlassen nach Vilshofen. Meine jetzige Adresse ist: Dorf 8, Post Auenkirchen, bei Vilshofen/Niederbayern.
9. Fr. Ihre Taetigkeit beim Reichskommissar hat angefangen im Februar 1941. Wo haben Sie zuerst gearbeitet?
- A. Der Gedankengang war der, eine Moebelbeschaffung aufzusuchen und fuer Umsiedler Moebel anzuschaffen.
10. Fr. Welche Abteilung war das?
- A. Amt Wirtschaft, Amt III.
11. Fr. Amt III, Abteilung Moebelbeschaffung? Sie haben es aufgebaut und geleitet?
- A. Ja.
12. Fr. Wer war Ihr Vorgesetzterdamals?
- A. Amtschef war Oberregierungsrat LUDWIG und spaeter Rechtsanwalt GOETZ.
13. Fr. Aber die waren nicht Ihre direkten Vorgesetzten?
- A. Unmittelbare Vorgesetzte.
14. Fr. Was war REICHERT?
- A. Abteilungsleiter der Moebelbeschaffung. Er wurde schon 1942 eingesetzt, nehme ich an.
15. Fr. Sie haben die Abteilung eingerichtet und REICHERT kam dann und wurde Ihr Vorgesetzter?
- A. Richtig.

1942 wurde er Vorgesetzter?

Ja, ungefaehr.

17.Fr. REICHERT ist geblieben bis Ende?

A. Er war sogenannter Abteilungsleiter.

18.Fr. Er war bis Schluss da?

A. Ja.

19.Fr. Und Sie haben bis Schluss unter REICHERT gearbeitet?

A. Ja, mit Ausnahme der Einberufung.

20.Fr. Nun, in der Moebelbeschaffung gibt es zwei Aktionen. Die eine ist die reguläre Beschaffung und die andere ist aus der Ghetto-Aktion usw. Ueber die erste brauche ich keine Auskunft, ueber die zweite ja. Bevor wir dazu kommen, wissen Sie, wo REICHERT jetzt ist?

A. Bis vor kurzem war er im Landeshaus Duesseldorf. Da soll er einen erkrankten Regierungsrat vertreten haben. Meines Wissens ist er jetzt noch da.

21.Fr. Seine Frau ist in Vilshofen?

A. Ja.

22.Fr. Diese Moebelaktion koennen Sie mir nun so schildern, wie Sie wollen. Entweder der Jahresfolge nach oder wie Sie es am besten in Erinnerung haben.

A. Ich weiss noch nicht, was Sie wissen wollen.

23.Fr. Die Moebel, die der Reichskommissar im Ghetto hat machen lassen.

A. Da kann ich sehr wenig sagen, und zwar deswegen, weil ich die rein sivilé Produktion beschafft habe, oder was aus dem Ausland kam, z.B. aus Finnland.

24.Fr. Wer hat die Ghetto-Aktion bearbeitet?

A. Sturmabfuhrer WINKLER.

25.Fr. Wo ist er?

A. Er ist 1945 in Berlin gestorben.

26.Fr. Waren Sie nicht mal in Litzmannstadt?

A. Ich war mal da.

- 17.Fr. Sind Sie orientiert ueber den Rahmen der Aktion, wieviel es betragmaessig ausmachte?
- A. Sie meinen dieGhetto-Aktion?
- 28.Fr. Ja.
- A. Das kann ich nicht sagen.
- 29.Fr. Wer weiss das?
- A. Vielleicht kann SOLLUK naecheres darueber sagen, er hat einmal in Litzmannstadt gearbeitet, ich glaube, als Buchpruefer oder Buecherrevisor.
- 30.Fr. Haben Sie gar keinen Einblick?
- A. Nein, gehoert habe ich, dass 1940 im Ghetto verschiedentlich Moebel gemacht worden sind, das heisst, Moebel modernisiert, also umgebaut wurden. Alte Moebel sind hingeschafft worden, neu poliert und gesendert worden.
- 31.Fr. In welchem Umfange?
- A. Nach meinem Empfinden in kleinen Massen. Mir ist nur bekannt, dass ich mal gehoert habe, von WINKLER oder wem, dass 1943 die Ghetto-Aktion abgeschlossen wurde. Wie hoch der Betrag war oder welche Moebelteile herauskamen, kann ich nicht sagen.
- 32.Fr. Welche Moebel sind aus beschlagnahmten Sachen verwendet worden ?
- A. Von uns, Kurfuerstendam gar nichts. Wir haben neue Moebel angefordert von unseren Fabriken.
- 33.Fr. Wer hat in der Zentrale mit den gebrauchten Moebeln gearbeitet. Das ist doch buchmaessig angelaufen in Berlin ?
- A. Nein, in Berlin angelaufen ?
- 34.Fr. Sie haben doch eine Buchfuehrung gefuehrt ueber alle Moebel ?
- A. Augenblick, die Aussenstellen haben ihre eigene Buchfuehrung gehabt und die Aussenstellen haben mit den Abteilungschefs vielleicht mal Abrechnung gehalten.
- 35.Fr. Wer hat die Verhandlungen in Litzmannstadt gefuehrt, REICHERT oder Sie ?
- A. Nein, sicher WINKLER.
- 36.Fr. Wer von der Zentrale hat die Verhandlungen gefuehrt ?

- 25-7597-5
- A. Nach meinem Empfinden nur Dr. REICHERT.
37. Fr. Weswegen waren Sie mal in Litzmannstadt ?
- A. Nur um das grosse Lager das wir dort hatten zu kontrollieren.
38. Fr. Wo kamen die Sachen her ?
- A. Aus dem Reich, aus Westfalen.
39. Fr. Waren nicht noch eine Ghetto-Aktion 1944 bei Abbruch des Ghettos ?
- A. Das ist mir nicht bekannt, das kann ich nicht sagen.
40. Fr. Wie ist es mit der Moebelversorgung fuer die Vomi ?
- Lief das nicht durch Ihre Abteilung ?
- A. Nein, soweit ich weisse, hat die Vomi, wenn sie Buero- und Geschaefte-
moebel brauchte fuer ihre Betriebe selbstaendig eingekauft.
41. Fr. Die waren doch wirtschaftliche abhaengig vom Reichskommissar ?
- A. Da hatten wir in unserer Abteilung keinen Einblick.
42. Fr. Haben Sie von der Aktion "REINHARDT" in Polen gehoert ?
- A. Nein, das kenne ich nicht.
43. Fr. Dasse auf dieser Aktion beschlagnahmte Gegenstaende fuer Umsiedler ver-
wendet wurden ?
- A. Nein, das kann ich nicht sagen.
44. Fr. Wer hat in der Vomi die Moebelbeschaffung gemacht ?
- A. Auch das ist mir nicht bekannt, Sie werden sicher aus den Akten wissen,
dass der Reichskommissar sehr zergliedert war.
45. Fr. Ging das nicht alles durch die Zentrale in Berlin, die Moebelbeschaf-
fung ?
- A. Vielleicht in der Finanzabteilung.
46. Fr. Nicht in Moebelbeschaffung ?
- A. Nein, gar nicht, wir waren ein kleiner Betrieb, eine Abteilung von
20 bis 30 Personen spaeter.
47. Fr. Was haben Sie bearbeitet ?

- A. Den reinen Einkauf, die Versorgung der Umsiedler, die Beschaffung, den Transport bis an die Aussenstellen, dann hoerte es auf. Z.B. die Aussenstelle Kattowitz hat angefordert, 300 Schlafzimmer, 500 Kuschen usw.
48. Fr. Haben Sie an die Vomi etwas abgegeben ?
- A. Jawohl, wir haben ma ca. 5 000 Einzelbetten abgegeben.
49. Fr. Wie wurde das verbucht ?
- A. Da wurde eine Extrakartei dafuer gefuehrt. Die Verrechnung hat sicher SCHWARZBERGER gemacht.
50. Fr. Wer hat das aufgegeben ?
- A. Meines Wissens Dr. REICHERT.
51. Fr. Sie haben nie Verhandlungen gefuehrt oder sind dabei gewesen ?
- A. Ich bin verschiedentlich dabei gewesen, aber was Sie fragen, das war nicht dabei. Ich habe nur die Teilbeschaffung gehabt von neuen Moebeln fuer die Umsiedler.
52. Fr. Wie ist es mit dem Lebensborn, hat der Sachen bekommen von Ihrer Abteilung ?
- A. Meines Wissens nicht, ich moechte da vorsichtig sein und besser sagen, ich weisse nicht.
53. Fr. Wie kommt das, ich denke die Abteilung Moebelbeschaffung war eine Zentrale, wo die ganzen Moebel verbucht wurden.
- A. Ich kann mir nur vorstellen, dass in der Finanzverwaltung das zusammengefasst wurde.
54. Fr. Sie haben keine Ahnung, was aus beschlagnahmten Guetern verwendet wurde ?
- A. Nein, das kann ich gar nicht sagen. Ich glaube es waere besser, wenn Sie jemand von der Vomi heranziehen wuerden.
55. Fr. Das war doch in Ihrer Abteilung ?
- A. Dann kann nur Dr. REICHERT darueber wissen.
56. Fr. Hat REICHERT nicht mit Ihnen besprochen ?
- A. Nein, das ging nicht in mein Bereich. Vielleicht hat er mit GOETZ gesprochen, oder mit HOFFMANN, ich habe unmittelbar nichts damit zu tun gehabt.

25-7537 -7

57.Fr. Sie waren in der Abteilung III.

A. Jawohl.

58.F. Sie sind unter Eid, Sie wissen das ?

A. Ja, ich weiss.

59.F. Machen Sie falsche Aussagen die mit den Dokumenten nicht uebereinstimmen,
so bleiben Sie hier, Sie sind sich dessen bewusst.

A. Jawohl.

60.F. Sie waren in der Abteilung Moebel und Hausrat ?

A. Ja.

61.F. Unter Leitung von ?

A. Dr. REICHERT.

62.F. Ausser den Moebeln die gekauft wurden, kamen welche Moebel herein ?
Welche anderen Quellen waren noch da vom KZ. oder juedische Quellen ?

A. Ich speziell habe nur neue Moebel gekauft.

63.F. Sie waren doch im Amt Beschaffung ?

A. Richtig, in meiner Abteilung wurden nur neue Moebel gekauft.

64.Fr. Welche Abteilung meinen Sie mit Ihrer Abteilung ?

A. Moebelbeschaffung.

65.Fr. Ich weiss nicht, ob Sie das im guten Glauben sagen, das ist unrichtig,
nach den Dokumenten. Wenn Ihr Chef GOETZ weiss, was vorgegangen ist, so muss
es auch derjenige wissen, der darin gearbeitet hat.

A. Ich bin nur ein kleiner Mitarbeiter gewesen.

66.F. Sie wollen mir doch nichts erzahlen, Sie wissen genau Bescheid. GOETZ ha-
ben wir deswegen eingesperrt, dann hat er es auch gewusst.

A. Was wollen Sie von mir wissen ?

67.F. Wissen Sie von den Moebeln die vom Ghetto Litzmannstadt kamen, die sogen.
Moebel-Aktion ?

A. Den Namen nach.

68.F. Ob Sie es kennen oder nicht kennen ?

A. Jawohl ich kenne es.

69.Fr. Wollen Sie aussagen, was Sie davon wissen und wenn Sie nicht aussagen wollen, gehe ich zum Telefon ...

A. Lassen Sie mir bitte Zeit, ich bin unter Eid. Ich weiss, dass eine Moebel-Aktion war 1940 und Moebel sind auch von der NSV uebernommen worden. Von der NSV ist bei uns in der Moebelbeschaffung der Bestand verbucht worden, ich moechte mich nicht festlegen, es sind ja schon Jahre inzwischen vergangen. NSV Moebel, ich erinnere mich dunkel und von der Ghetto-Aktion, das hat die Aussenstelle Litzmannstadt bearbeitet, unter Sturmbannfuehrer WINKLER und dieser war dem Amt Wirtschaft unterstellt und der Verantwortliche fuer das Amt Wirtschaft war der Hauptabteilungsleiter, das war frueher Ludwig und spaeter GOETZ.

70.Fr. Ich spreche nicht von Verantwortlichkeit, ich spreche von den Moebeln, wie hat sich die Sache abgespielt ?

A. Das kann ich nicht sagen, da bin ich nicht beteiligt.

71.Fr. Ich sage nicht, dass Sie beteiligt waren ?

A. Ich weiss doch nichts davon meine Herren.

72.Fr. Sie wissen von der Geschichte nichts, obwohl Sie die Sache x-male durchgenommen haben.

A. Vielleicht von anderen Herren, vielleicht REICHERT.

73.Fr. REICHERT in jedem Falle, denn der war ja der Chef.

A. Warum soll ich etwas verschweigen, ich habe doch nichts unrechts getan, ich wuerde Ihnen gerne Auskunft geben. Warum soll ich Ihnen nicht helfen wollen, meine Herren.

74.Fr. Sie haben nur den Namen Ghetto-Aktion gehoert ?

A. Ja.

75.Fr. Was da war, wissen Sie nicht.

A. Ich versuche etwas aus meinem Hirn aufzufangen, ich moechte Ihnen gerne einen Fingerzeig geben.

76.Fr. Das brauchen wir nicht, wir sind fertig mit der Sache. Wenn wir uns auf Sie verlassen muessten ueber die Ghetto-Aktion, waeren wir verlassen. Wir haben nicht auf Sie gewartet.

A. Ich kann aber nichts zur Ghetto-Aktion sagen, weil ich nichts damit zu tun hatte. In meiner Moebelbeschaffung in der ich taetig war, ist keine Kartel

77. Fr. Ob Kartel oder nicht, Akten oder keine Akten, die Akten gingen ueber die Abteilung Moebelbeschaffung, davon muss jeder gehoert haben. Sie waren doch stellvertretender Leiter dieser Abteilung ?

A. Stellvertretender Leiter -.-.

78. Fr. Also ueberlegen Sie sich's einmal, wir sehen Sie morgen wieder, ueberlegen Sie, ob Ihnen etwas einfaellt bis dorthin.

-.-.-.-.-.-

RESTRICTED

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation

v. 7. 10 47

Institut für Zeitgeschichte / Archiv



Vernehmung des Alfons WULFF
am 7.10.1947, von 11.30 bis 11.45 Uhr
durch Hr. Herbert H. MEYER
auf Veranlassung von Hr.: E.H. SOMMER
Stenographin: Beatrix GOSTE

1. Fr. Geben Sie Ihren Namen nochmal an .

A. Alfons WULFF.

2. Fr. Sie sind sich bewusst, dass Sie auch heute unter Eid stehen ?

A. Jawohl.

3. Fr. Ist Ihnen inzwischen etwas eingefallen ?

A. Ich moechte dazu folgendes sagen:

Ich habe ein ruhiges Gewissen und habe die Nacht gut geschlafen, ich habe versucht mich an irgendetwas zu erinnern. Ich moechte hier folgendes erwahnen, damit Sie mich besser kennen und meine charakterliche Eigenschaft richtig einschuetzen. Ich habe damals waehrend dieser Zeit eine Halbjudin in meine Dienststelle gebracht.

4. Fr. Das alles hat man Ihrer charakterlichen Eigenschaft nichts zu tun.

A. Ich bin also im Februar zur Dienststelle gekommen und bekam den Auftrag, nach Lodz zu fahren ins Ghetto um festzustellen, ob Mosbel zu gebrauchen sind fuer Umsiedler. Da war ein juedischer Betriebsleiter mit Namen FROENDELICH oder FROENLICH, der mir Auskunft gab, ich habe dann einen Bericht gemacht und diesen nach Berlin weitergaleitet. Nebenher war ich noch auf der Dienststelle Kitzmannstadt und hatte den Eindruck, dass die Sachbearbeiter der sogen. Ghett-Aktion die Ober- oder Unterstarsachbearbeiter ROHRICHT und ROSS waren, also die eigentlichen Sachbearbeiter.

Der Leiter der Aktion ist wie ich gestern schon erwähnte, Stabsbauingenieur WINKLER. Politisch oder aktiv war ich niemals mit der Möbel-Aktion beschäftigt oder tätig und habe nichts weiter mit der Angelegenheit zu tun gehabt.

5.F. Wissen Sie etwas über den Umfang, den Auftraggeber, Besteller ?

A. Darüber kann ich keine Auskünfte geben über die Ghetto-Aktion. Es kann sein, dass die Frage in der eigentlichen Möbelbeschaffung, also in meinem Arbeitsgebiet vielleicht auch mal angeschnitten wurde, ohne dass ich aber dazu befugt war, Stellung zu nehmen.

6.F. Sie waren doch damals Leiter der Abteilung, REICHERT war noch nicht da ?

A. Sie mussten auseinander halten, ich bin niemals von den SS-Leuten anerkannt worden, ich war fuer Sie immer Zivilmensch.

7.F. Was hat REICHERT gemacht damals ?

A. Er war in der Abt. Wirtschaft und hat juristische Aufgaben gehabt. Die Aufgabe der Stellvertretung von REICHERT war eigentlich die, die Herren zu empfangen, zu fragen, zu empfangen welche Wünsche sie hatten und das weiterzugeben an REICHERT.

8.F. Damals ist doch die Aktion gelaufen ? Dass Sie darüber nichts wissen ?

Sie ist weiter gelaufen wie Sie da waren ?

A. Sie ist 1943 abgeschlossen worden.

9.F. Das war doch noch zu Ihrer Zeit. Der Auftraggeber war im Stabshauptamt, der den Auftrag gegeben hat, die Möbel anfertigen zu lassen ?

A. Das müsste REICHERT gewesen sein, REICHERT war seit 1940 im Amt.

11

10. F. Was ist mit der Verrechnung der Möbel ?

A. Das kann ich auch nicht sagen, ich habe keinen Grund etwas zu verschweigen in keiner Weise. Ich möchte nochmals betonen und Sie koennen meine Angaben sofort und schnell nachrufen, jeder wird es bestaetigen, dass wir mit der Ghetto-Aktion ueberhaupt nichts zu tun hatten, wir haben nur neue Möbel ein

gekauft. Man hatte nicht den Eindruck mit der Ghetto-Aktion weit zu kommen. Wir haben ja Tausende von Wohnheimern, Schlafheimern und Küchen im Land fabrizieren lassen.

11.F. Dass Sie es schlecht orientiert sind ueber diese Dinge ?

A. Ich habe keinen Grund ...

12.F. Wissen Sie von anderen Moebeln, von denen die aus Kochen-Maschinen gekommen sind usw. ?

A. Vielleicht war es die Voni, wir hatten uns immer ueberschnitten in den Arbeitsgebieten, ausserdem habe ich gestern angegeben, dass wir ca. 5 000 Betten an die Voni gegeben haben, das waren aber neue Moebel, die ich bei Fabrikanten im Reich bestellt habe. Das hat also nichts mit der Ghetto-Aktion zu tun.

13.F. Es ist allgemein bekannt, dass waehrend der Aktion eine ungeheure Masse von Moebeln beschlagnahmt worden ist; und ein grosser Teil fuer deutsche Umsiedler beschlagnahmt wurde. Dass Sie gar nichts wissen davon, was doch einen zierlichen Teil Ihrer Arbeit beansprucht hat.

A. Ich war dazu ein zu kleiner Mann, ich war der Sachbearbeiter, der Einkäufer, der die Sachen heranschaffte.

14.F. Ich meine momentan beschaeftigen wir uns nur mit den Leuten, die angeklagt sind, wenn sich mal jemand weiter mit Ihrer Angelegenheit beschaeftigt, hoffe ich, dass die Dokumente mit Ihren Aussagen uebereinstimmen.

A. Auf jeden Fall, ich habe ein ganz ruhiges Gewissen. Ich habe juedische Freunde im Ausland die werden sofort fuer mich einspringen. Ich moechte nur damit glaubhaft machen, dass Sie meinen Worten Glauben schenken koennen. Ich habe mein Gehirn so angestrengt ueber Nacht, aber mir faellt nichts mehr ein.

15.F. Das waere alles.